

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst und Ausschusssdienst

N i e d e r s c h r i f t

Finanzausschuss

16. WP - 75. Sitzung

am Donnerstag, dem 4. Oktober 2007, 11:15 Uhr,
in Sitzungszimmer 142 des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Günter Neugebauer (SPD)

Vorsitzender

Tobias Koch (CDU)

Jens-Christian Magnussen (CDU)

Frank Sauter (CDU)

Olaf Schulze (SPD)

i. V. von Holger Astrup

Birgit Herdejürgen (SPD)

Anna Schlosser-Keichel (SPD)

Günther Hildebrand (FDP)

i. V. von Wolfgang Kubicki

Weitere Abgeordnete

Anke Spoorendonk (SSW)

Fehlende Abgeordnete

Hans-Jörn Arp (CDU)

Peter Sönnichsen (CDU)

Monika Heinold (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigter Punkt der Tagesordnung:	Seite
Reform des staatlichen Haushalts- und Rechnungswesens	4
hierzu: Vorlage des Landesrechnungshofs Umdruck 16/1576	
a) Bericht zum Integrierten Finanzmanagementsystem auf Basis der Doppik in Schleswig-Holstein	
Bericht des Finanzministers Umdruck 16/2368	
b) Die Reform des Haushalts- und Rechnungswesens in Hessen	
Vortrag des hessischen Finanzstaatssekretärs Dr. Walter Arnold	

Der Vorsitzende, Abg. Neugebauer, eröffnet die Sitzung um 11:15 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Reform des staatlichen Haushalts- und Rechnungswesens

hierzu: Vorlage des Landesrechnungshofs
Umdruck 16/1576

a) Bericht zum Integrierten Finanzmanagementsystem auf Basis der Doppik in Schleswig-Holstein

Bericht des Finanzministers
Umdruck 16/2368

b) Die Reform des Haushalts- und Rechnungswesens in Hessen

Vortrag des hessischen Finanzstaatssekretärs Dr. Walter Arnold

M Wiegand führt in die Thematik ein. Er bekräftigt seitens des Finanzministeriums die Notwendigkeit, zu einem Integrierten Finanzmanagementsystem zu kommen, und stellt die Vorteile eines solchen Systems heraus, insbesondere auch für die Politik als Entscheidungsträger. Innerhalb der Landesregierung gebe es zur Einrichtung des Integrierten Finanzmanagementsystems bisher allerdings keine einheitliche Auffassung, sondern nur die Verabredung zu einem gestuften Vorgehen.

Sodann referiert der hessische Finanzstaatssekretär Dr. Arnold über die Neue Verwaltungssteuerung in Hessen, einem der vier Bundesländer, die die Doppik in die Landesverwaltung eingeführt haben, anhand einer PowerPoint-Präsentation, die den Ausschussmitgliedern vorliegt.

Der Vorsitzende fragt, ob Aufwand und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis zueinander stünden.

St Dr. Arnold erwidert, den Entwicklungskosten von bisher 240 Millionen € und jährlichen Betriebskosten der NVS zwischen 56 Millionen und 58 Millionen € stünden die Vorteile der

Transparenz und Wirtschaftlichkeit sowie vor allem der Qualität der Diskussion über die Wirkung von Maßnahmen gegenüber. Entscheidend für den Erfolg der NVS seien die Überzeugung, Motivation und Schulung der Beschäftigten sowie der Abgeordneten.

Abg. Hildebrand geht davon aus, dass das Land bei der Einrichtung der Neuen Verwaltungssteuerung, die er grundsätzlich befürworte, auf Erfahrungen und Kenntnisse anderer Bundesländer zurückgreife.

Auch Abg. Herdejürgen unterstützt die Einführung der NVS, mit der die Zielorientierung in den Mittelpunkt gestellt werde.

Abg. Spoorendonk begrüßt die Zielsetzung einer qualitativen Verbesserung der politischen Debatten und setzt sich für ein „effizientes und humanes“ Controllingssystem ein, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht erschlage. Außerdem solle die Motivation dadurch gefördert werden, dass eingesparte Haushaltsmittel im System verblieben.

Auf eine Frage von Abg. Sauter antwortet St Dr. Arnold, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung beschäftigten das hessische Finanzministerium intensiv. Ziel sei in der Tat die Erstellung einer Bilanz nach dem HGB. Er teilt weiter mit, seit dem Jahr 2005 werde der hessische Haushalt ausschließlich mit dem System der Doppik verwaltet. Um den Forderungen des Haushaltsgrundsätzegesetzes Genüge zu tun, erstelle man derzeit noch eine Übergangsbuchführung zur Kameralistik.

VP Dopp betont, dass man sich in der Zielsetzung einig sei. Der Rechnungshof spreche sich allerdings dafür aus, die Modernisierung des staatlichen Haushalts- und Rechnungswesens in einzelnen Schritten und ergebnisoffen anzugehen. Die Frage der katastrophalen Haushaltslage des Landes sei allerdings völlig unabhängig von der Wahl des Rechnungssystems.

M Wiegard bekräftigt abschließend noch einmal seinen Willen, das Haushalts- und Rechnungswesen in Schleswig-Holstein möglichst schnell zu modernisieren. Dabei sei eine deutliche Verbesserung des Berichtswesens entscheidend. Er unterstütze ausdrücklich die Initiative von Hamburg und Hessen, das Haushaltsgrundsätzegesetz zu ändern.

Der Finanzausschuss kommt überein, die Diskussion über das Thema „Integriertes Finanzmanagementsystem auf der Basis der Doppik“ zu gegebener Zeit fortzusetzen, und fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Der Finanzausschuss begrüßt die vom Finanzminister eingeleiteten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der bestehenden neuen Steuerungsinstrumente sowie zur Reform des Haushalts- und Rechnungswesens, insbesondere die Entwicklung und Bewertung eines Konzepts für ein Integriertes Finanzmanagements auf Basis der Doppik. Er erachtet ein modernes Haushalts- und Rechnungswesen als notwendig für eine effektive Verwaltungssteuerung. Der Finanzausschuss bittet den Finanzminister, die Modernisierung konsequent fortzusetzen und dem Ausschuss regelmäßig über die Entwicklungsschritte zu berichten. Der Finanzausschuss erwartet nach Fertigstellung des Konzepts dessen Vorlage sowie Vorschläge zur Umsetzung des Reformvorhabens.“

Der Vorsitzende, Abg. Neugebauer, schließt die Sitzung um 13:00 Uhr.

gez. Günter Neugebauer

Vorsitzender

gez. Ole Schmidt

Geschäfts- und Protokollführer